

Modulbeschreibungen

**Pflegewissenschaft - dual, BA
Universität Bremen**

Stand: 19.02.2018

Inhaltsverzeichnis

Modul 1.0 Theoretische Grundlagen.....	1
Modul 2 Diagnostik.....	3
Modul 3 Intervention.....	5
Modul 4 Evaluation und Qualitätssicherung.....	7
Modul 5 Versorgungssettings und Zielgruppen.....	9
Modul 6 Projektmodul.....	11
Modul 8 Ethik	13
Modul 9 Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Pflegewissenschaft.....	15
Modul 10 Professionalisierung national und international	17
Modul 16 Organisationsentwicklung	18
Modul FD 1 Theorie und Praxis der Fachdidaktik	20
Modul FD 2 Curriculumentwicklung und –forschung.....	22
Modul FD 3 Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung	24
Modul GS 1 Wissenschaftliches Arbeiten	25
Modul GS 3 Methoden der empirischen Sozialforschung	27
Modul PA 2 Pflegerischen Akutversorgung sowie Vor- und Nachsorge im Zusammenhang mit Operationen.....	29
Modul PA 3 Menschen mit Verwirrtheitssymptomen und psychischen Erkrankungen in verschiedenen Pflegesettings begleiten und unterstützen	32
Modul PA 4 Pflege von Menschen mit internistischen Erkrankungen in verschiedenen Handlungsfeldern	36
Modul PA 5 Pflege lebensbedrohlich erkrankter und sterbender Menschen	39
Modul GS Schulpraktikum	42
Tutorium zur Bachelorarbeit	43
Tutorium Einführung in das pflegewissenschaftliche Studium und das wissenschaftliche Arbeiten.....	44
Tutorium Studienorganisation und -techniken.....	45

Modul 1.0	Theoretische Grundlagen <i>Theoretical fundamentals</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	8 CP, 240 h Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) Selbststudium: 184 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare 1 Tutorium Konzeptionell sollen in diesem Modul aufbauend auf den praktischen Erfahrungen der Studierenden die theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Pflegewissenschaft und ihrer Kontexte im Plenum und in Kleingruppen erarbeitet und kritisch reflektiert werden. Daher sollen die Seminare aktiv durch die Studierenden mitgestaltet werden.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	<ul style="list-style-type: none"> – Pflegewissenschaftliche Grundbegriffe und Bezugswissenschaften (4CP) – Einführung in die klinische Forschung (4 CP) – Tutorium Studienorganisation und -techniken
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Berufsfelder für StudiengangsabsolventInnen – Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft national und international – Einführung in die Wissenschaftstheorie – Einführung in die Pflege-theorien – Grundbegriffe der Pflegewissenschaft – Grundbegriffe und Vorgaben der klinischen Pflegeforschung (z.B. Evidence based Nursing) – Phasen und Typen klinischer Studien und ihre Bewertungskriterien – Interpretation der Ergebnisse klinischer Studien
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen zum Stand der Kernbereiche der Pflegewissenschaft und deren zukünftiger Entwicklung verfügen – eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs erarbeiten, überprüfen und weiterentwickeln können – eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund pflegetheoretischer Ansätze bewerten können – über ein breites und integriertes Wissen pflegewissenschaftlicher Grundbegriffe verfügen und diese im Hinblick auf deren Einfluss auf und der Relevanz für die pflegerische Praxis, Forschung und Bildung kritisch bewerten können – Pflegewissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften verorten können – pflegewissenschaftliche Positionen vor dem Hintergrund wissenschafts- und pflegetheoretischer Grundlagen darstellen können

	<ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe und Vorgaben des aktuellen Standes der klinischen Forschung formulieren und die Schritte eines klinischen Forschungsvorhabens darstellen können – verschiedene Typen klinischer Studien unterscheiden können – Studien anhand von Kriterien hinsichtlich ihrer methodischen Güte bewerten können – Ergebnisse klinischer Studien unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse interpretieren können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur und deren Präsentation im Plenum sowie die kontinuierliche Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung – Schriftliche Hausarbeit – Mündliche Prüfung – Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h

Modul 2	Diagnostik <i>Nursing diagnostics</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Konzeptionell sollen unterschiedliche diagnostische Instrumente sondiert und zum Teil praktisch angewendet werden. Instrumente der pflegerischen Diagnostik werden auf ihre Zuverlässigkeit und inhaltliche Gültigkeit überprüft.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Grundlagen pflegerischer Diagnostik (2 CP) – Methoden qualitativer Diagnostik (4 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Pflegediagnosen (z.B. NANDA) – Pflegeklassifikationen (z.B. ICNP) – Screening- und Assessmentinstrumente (z.B. RAI, Barthel-Index, Dekubituseinschätzungsskalen, Sturzrisikoeinschätzungsskalen) – Nursing Informatics – Methoden der qualitativen rekonstruktiven Sozialforschung (z.B. Biographieforschung) – Bearbeitung von Fallbeispielen
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein breites Wissen einschlägiger pflegerischer Beschreibungs-, Beurteilungs- und Einschätzungsinstrumente (z.B. Diagnosen, Klassifikationen, Assessmentinstrumente) und Begrifflichkeiten (z.B. Pflegephänomene) verfügen – pflegediagnostische Instrumente hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Fundierung, ihres Stellenwertes und ihrer Reichweite bewerten und interpretieren können – über ein wissenschaftsbasiertes kritisches Verständnis der Potentiale und Grenzen der pflegerischen Diagnostik, des Assessments und Screenings verfügen – eine Verbindung zwischen Pflegediagnostik, -interventionen und -ergebnissen herstellen können und die praktische Relevanz von Pflegediagnosen und -klassifikationen für die Pflege, Leistungserfassung, elektronische Patientenakte und für Managementaufgaben bestimmen und bewerten können – über ein breites und integriertes Wissen hinsichtlich der Entwicklung im Bereich der Nursing Informatics sowie deren Anwendungsbereiche verfügen – qualitative diagnostische Instrumente (z.B. biographische Diagnostik) anwenden und Fallanalysen erstellen können

Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur, deren Präsentation im Plenum sowie Anwendung diagnostischer Instrumente zur Erstellung von Fallanalysen. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung – Schriftliche Hausarbeit – Mündliche Prüfung – Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h

Modul 3	Intervention <i>Nursing interventions</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	12 CP, 360 h – Präsenzzeit: 112 h (8 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 248 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	4 Seminare Das Modul legt neben der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen und empirischen Befunden einen besonderen Schwerpunkt auf Anwendungsbezug.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Spezielle Pflegeinterventionen I (3 CP) – Spezielle Pflegeintervention II (3 CP) – Beratung in der Pflege (3 CP) – Ethische Entscheidungsfindung (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Spezielle prophylaktische Pflegemaßnahmen (z.B. Dekubitusprophylaxe, Sturzprävention) – Spezifische Pflegekonzepte (z.B. Bobath, Kinästhetik, Basale Stimulation, Validation) – Verschiedene Beratungsansätze (z.B. verhaltens-therapeutische, personenzentrierte, psychodynamisch orientierte, biographieorientierte, integrative Modelle) – Ethische Begründungen pflegerischen Handelns
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – Wirkungen prophylaktischer Pflegemaßnahmen theoretisch begründen können – fundierte Urteile zu prophylaktische Pflegemaßnahmen im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit anhand von Studien ableiten können – theoretische und empirische Grundlagen der therapeutischen, rehabilitativen und palliativen Konzepte darstellen können – Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Wirkungen und Wirksamkeit reflektieren können – verschiedene Beratungsansätze im Hinblick auf die theoretischen Grundlagen einordnen können – die eigenen Beratungsfähigkeiten einschätzen, diese kritisch reflektieren und Weiterentwicklungspotenziale erkennen können – für verschiedene Beratungsbedarfe und -bedürfnisse ein abgestimmtes pflegerisches Beratungskonzept erarbeiten und begründen können – in moralischen Dilemmasituationen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze begründete Entscheidungen treffen können – über ein breites und integriertes Fachwissen zu verschiedenen ethischen Positionen verfügen

Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung – Schriftliche Hausarbeit – Mündliche Prüfung – Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h

Modul 4	Evaluation und Qualitätssicherung <i>Evaluation and quality ensurance</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stefan Görres
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Qualitätssicherung und -entwicklung (3 CP) – Konzepte des Case- und Care-Managements (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Nationale und internationale Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Qualitätsentwicklung (z.B. DIN ISO 9000-9004, EFQM, KTQ, Leitlinien, Pflegestandards, Qualitätszirkel, Pflegevisite) – Formen der Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation – Überblick über die Qualitätsdebatte – Organisationsübergreifende Prozessgestaltung – Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein kritisches Verständnis der aktuellen Entwicklungen, Ziele, Inhalte und Begriffe der pflegerischen Qualitätsdebatte und der gesellschaftspolitischen Bedeutung der Betreuungssysteme verfügen – über ein breites, integriertes Wissen der Evaluationsformen und der gängigen nationalen Qualitätsmanagementsysteme verfügen – Formen der Evaluation und nationale Qualitätsmanagementsysteme vor dem Hintergrund der erheblich weiter entwickelten Ansätze anderer europäischer und außereuropäischer Länder (z.B. aus Großbritannien, Skandinavien, den Niederlanden, USA, Kanada) bewerten können – Theorien, Methoden, Modelle der Evaluation und Qualitätsentwicklung bestimmen und deren Instrumente anwenden können – Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsentwicklung und -evaluation analysieren und wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten können – anhand des aktuellen Stands der Gesundheitspolitik die Entwicklungsstrategien des Gesundheitswesens formulieren und deren Konsequenzen für die beteiligten Akteure identifizieren können – über ein breites und integriertes Wissen der Methoden und Formen des Versorgungsmanagements in der Pflege (z.B. Case- und Care-Management, Entlassungs- und Schnittstellenmanagement, Critical Pathways) sowie über vertiefende Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in damit in

	<p>Zusammenhang stehenden Themen, wie Netzwerkorientierung, Fall- und Systemmanagement oder Ressourcenanalyse verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> – mithilfe der sektorenübergreifenden Versorgungsansätze die Aufgaben für die Pflegeprofession erarbeiten und anhand praktischer Beispiele analysieren können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur, Exkursionen in die Praxis und sowie deren Präsentation im Plenum und Erstellung praxisnaher Umsetzungsbeispiele. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung – Schriftliche Hausarbeit – Mündliche Prüfung – Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h

Modul 5	Versorgungssettings und Zielgruppen <i>Nursing care settings and target groups</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stefan Görres
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Konzeptionell sollen theoretisch und anhand von Exkursionen bzw. praktischen Anteilen in den Handlungsfeldern, die verschiedenen pflegerischen Versorgungssettings und Zielgruppen und deren Herausforderungen erarbeitet werden.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Pflegesettings und Zielgruppen I (3 CP) – Pflegesettings und Zielgruppen II (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedliche „Erkrankungsformen“, wie akute, chronische und spezielle Erkrankungen und Langzeitpflegebedürftige – Kulturzusammenhänge, wie Alter, Kultur, Geschlecht, soziale Lage – Verschiedene Handlungsfelder z.B. im Bereich der Prävention, Gesundheitsförderung, Rehabilitation und Palliative Care – Lebens(Alters)-Phasen bei Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und ältere Menschen – Unterschiedliche Versorgungsstrukturen, wie stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, niederschwellige Angebote und Welfare Mix
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> über ein kritisches Verständnis theoretischer Grundlagen der multiplen Pflegesettings und Zielgruppen im Bereich professioneller Pflege verfügen über ein breites und integriertes Wissen bezüglich spezifischer pflegerischer Aufgabengebiete der jeweiligen Pflegesettings und Zielgruppen verfügen multivariable und sich permanent verändernde pflegerische Anforderungsprofile einordnen und deren flexible Entwicklung erarbeiten und bewerten können über ein kritisches Verständnis der Wechselbeziehung von Versorgungsstrukturen, Handlungsfeldern und klientInnenbezogenen Faktoren im Kontext der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verfügen, sowie diese Wechselbeziehung bewerten und interpretieren können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur, Teilnahme an Exkursionen bzw. praktischen Anteilen in den Handlungsfeldern und Erstellen von z.B. strukturellen Analysen oder Reflexionsberichten. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung– Schriftliche Hausarbeit– Mündliche Prüfung– Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h
-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul 6	Projektmodul <i>Internship at health care facilities</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stefan Görres
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	18 CP, 540 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 126 h – Praktikum: 360 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Konzeptionell planen die Studierenden Forschungsvorhaben oder Implementationsprojekte eigenständig und setzen diese in der pflegerischen Praxis um. Die Studierenden werden dabei im Rahmen der Seminare durch die Lehrenden begleitet und beraten.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Projektvorbereitung und -begleitung (3 CP) Projektauswertung (3 CP)
Dauer	2 Semester Das Praktikum wird in den Semesterferien absolviert, das vorbereitende und begleitende Seminar findet in dem Semester davor, der nachbereitende Teil in dem Semester danach statt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praktikums – Erkundung eines pflegerischen Praxisschwerpunktes – Entwicklung, Durchführung und Auswertung eines umschriebenen Praxisprojektes
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none"> – die erworbenen Kompetenzen anwenden und eine eigenständige Skizze für Forschungs- und Implementationsprojekte entwickeln können – Implementationsstrategien neuer Pflegemodelle und -verfahren sowie eigenständiger Handlungs- und Forschungsansätze zur Evaluation von Pflegeprozessen selbstständig in die Praxis umsetzen können – Datenerhebungs-, Dokumentations- und Auswertungsverfahren auf ein konkretes Einsatzfeld anwenden und bewerten sowie Probleme der Umsetzung selbstständig analysieren und lösen können – die Herausforderungen der Zusammenarbeit von Theorie und Praxis einschätzen und ein kooperatives Verhältnis zu den Praxiseinrichtungen aufbauen – eine Ergebnisdokumentation des Praktikumsprojekts zusammenstellen und das Projekt ausführlich evaluieren können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten. (Beginn im Sommersemester)
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur und eigenständige Durchführung eines Forschungs- und Implementationsprojekts mit anschließendem Bericht. dieser kann die Basis für die das Studium abschließende BA-Arbeit bilden. Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Zu bestehende Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nachweis der Praktikumsstelle- Projektskizze (3 CP)- Praktikumsbericht (15 CP)
-----------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul 8	Ethik <i>Nursing ethics</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Wahlmodul
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Während im ersten Seminar Grundlagen der Ethik vertieft werden, sollen im zweiten Seminar anhand von Fällen aus der Pflegepraxis typische Probleme der pflegerischen Bereichsethik in Form von Fallbesprechungen und Dilemma-Diskussionen analysiert werden.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Einführung in die Grundlagen der Ethik (3 CP) – Pflegerische Bereichsethik (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Philosophische Wurzeln und historische Entwicklung von Ethik – Ausgewählte ethische Orientierungen (Tugendethik, Gerechtigkeitsethik, Differentielle Ethik, Fürsorgeethik, Diskursethik, Advokatorische Ethik) und ihre Bedeutung für pflegerische Entscheidungen – Untersuchung von typischen moralischen Dilemma- und Konfliktsituationen der pflegerischen Bereichsethik – Ethik-Komitees in pflegerischen Institutionen
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über vertiefte Wissensbestände bezüglich ethischer Grundpositionen sowie ihrer Bedeutung für pflegerische Entscheidungen verfügen – in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen die Folgen unterschiedlicher Handlungsalternativen abwägen und unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien zu einer begründeten Entscheidung gelangen können – Methoden der Fallbesprechung und ethischen Fallreflexion selbstständig anleiten und weiterentwickeln können – über ein kritisches Verständnis der Aufgaben und der Arbeitsweise von Ethikkomitees verfügen
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich bis zweijährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen: – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung

- | | |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">- Schriftliche Hausarbeit- Mündliche Prüfung- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Modul 9	Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Pflegewissenschaft <i>Socio-scientific fundamentals of nursing science</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stefan Görres
Modulart	Wahlmodul
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Unterschiedliche Angebote, z.B.: – Pflege als Beruf (3 CP) – Soziologie der Armut (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Pflegewissenschaft – Ausgewählte soziologische Theorien der Macht, der Geschlechterkonstruktion, der Interaktion und Rollenübernahme, der Kommunikation und Identitätssicherung
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein breites und integriertes Wissen der sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Pflegewissenschaft verfügen – über ein kritisches Verständnis ausgewählter soziologischer Theorien der Macht, der Geschlechterkonstruktion, der Interaktion und Rollenübernahme, der Kommunikation und Identitätssicherung verfügen – relevante Kategorien und Theorieansätze der Pflegewissenschaft und -praxis vor dem Hintergrund ausgewählter soziologischer Theorien bewerten können – über ein kritisches Verständnis der Konfliktlinien zwischen der variablen- versus kontextanalytischen Theoriebildung und deren spezifischen Erträge verfügen – ein wissenschaftlich fundiertes Urteil bezüglich der Leistungsfähigkeit der Sozialwissenschaften als Bezugswissenschaft der Pflege mittels erarbeiteter Kriterien ableiten können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich bis zweijährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger Literatur sowie Mitarbeit in einer der selbstständig gestalteten Arbeitsgruppen. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen: – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung

- | | |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <ul style="list-style-type: none">- Schriftliche Hausarbeit- Mündliche Prüfung- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Modul 10	Professionalisierung national und international <i>Professionalisation national and international</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Wahlmodul
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (2 SWS x 28 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Dieses Modul wird in bestimmten Abständen mit Exkursionen an andere europäische Studien-Standorte verbunden oder in Teilen englischsprachig angeboten.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Unterschiedliche Angebote, z.B.: – Englisch für Pflegewissenschaft (3 CP) – Pflegewissenschaft international (3 CP) – Pflegebildung international (3 CP)
Dauer	1-2 Semester
Inhalt	– Überblick über kulturspezifische, pflegewissenschaftlich relevante Betrachtungsdimensionen, Schlüsselbegriffe, Fragestellungen und Untersuchungsfelder – Ausgewählte Beispiele internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme – Analyse und Vergleich von theoretischen Konzeptionen unter Berücksichtigung des jeweiligen sozialen und kulturellen Kontextes
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein kritisches Verständnis ausgewählter internationaler Pflege- und Ausbildungssysteme verfügen und diese darstellen, analysieren und vergleichen können – über ein vertieftes Verständnis des pflegewissenschaftlichen internationalen Forschungs- und Entwicklungsstands in ausgewählten Themen verfügen
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird jährlich bis zweijährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachigen) Literatur. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen: – Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung – Schriftliche Hausarbeit – Mündliche Prüfung – Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h

Modul 16	Organisationsentwicklung <i>Organizational development</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stefan Görres
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Organisationsentwicklung pflegerischer Arbeitsprozesse (3 CP) – Teams führen und anleiten (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Organisationsentwicklungs- und Managementtheorien – Steuerung und Optimierung von pflegerischen Arbeitsprozessen – Teamkooperation und -entwicklung – Didaktik betrieblichen Lernens
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen der Organisationsentwicklung und des Managements mit ihren Herausforderungen verfügen – über ein vertieftes Verständnis der Steuerung und Optimierung pflegerischer Arbeitsprozesse verfügen und die Umsetzung der prozessualen Pflege bewerten können – Managementmodelle des organisatorischen Wandels erarbeiten und deren Steuerbarkeit und Problematik überprüfen können – über ein breites und integriertes Wissen zum Management von Schnittstellen in komplexen Versorgungszusammenhängen verfügen – Teamentwicklungsprozesse darstellen und die Rolle der Teamleitung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Kenntnisse reflektieren und kritisch bewerten können – über ein breites und integriertes Wissen zu den Zielen, Inhalten und Methoden betrieblichen Lernens verfügen und Konzepte für verschiedene Lernbedarfe entwickeln können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur, Exkursionen in die Praxis und sowie deren Präsentation im Plenum und Erstellung praxisnaher Umsetzungsbeispiele. Bestandene Modulabschlussprüfung.

	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung– Schriftliche Hausarbeit– Mündliche Prüfung– Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul FD 1	Theorie und Praxis der Fachdidaktik <i>Theory and practice of teaching in nursing education</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Hospitation: 4 h – Vorbereitung eines eigenständigen Unterrichts: 40 h – Vorbereitung und Gestaltung einer Seminarsitzung: 10 h – Selbststudium: 70 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare Das Modul zielt auf die Reflexion und ggf. Überwindung eines technokratischen Pflege- und Unterrichtsverständnisses zugunsten eines fall- und interaktionsorientierten Pflegeverständnisses sowie auf die Entwicklung eines die Selbsttätigkeit des Lernenden betonenden Lehr-/ Lernverständnisses. Auf der Basis eines solchen Konzeptwechsels werden ausgewählte pflegedidaktische Ansätze erörtert und in einer zweiten Veranstaltung anhand von möglichen Unterrichtsthemen adäquate Methoden ausgewählt und erprobt. In dem anschließenden Unterrichtsversuch machen die Studierenden erste Erfahrungen mit der eigenen Lehrtätigkeit, geben sich wechselseitig Rückmeldungen und reflektieren in der Lehrveranstaltung einzelne Unterrichtssequenzen anhand von Videoaufzeichnungen.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Fachdidaktik (3 CP) – Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit (3 CP)
Dauer	1 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Fachdidaktik Pflege – Entwicklung von komplexen Lehr-/Lernsituationen – Unterrichtsplanung
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites Wissen und ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Pflege verfügen – eigene pflegepädagogische Vorverständnis kritisch reflektieren können – Ziele, Inhalte und Methoden des Pflegeunterrichts anhand bildungstheoretisch fundierter Kategorien analysieren können – bildungsförderliche Lehr-/Lernsituationen auf der Grundlage bildungstheoretisch fundierter pflegedidaktischer Ansätze kennzeichnen können – Grundsätze der Unterrichtsplanung darstellen können – eine Unterrichtseinheit theoriegestützt eigenständig inhaltlich und methodisch konzipieren können – den geplanten und gehaltenen Unterricht im Hinblick auf pflegedidaktische, berufspädagogische und erziehungswissenschaftliche Dimensionen kritisch bewerten und interpretieren können

Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bearbeitung einschlägiger Literatur. Bestandene Modulabschlussprüfung. Prüfungsform: – Schriftliche Abfassung eines Unterrichtsentwurfs

Modul FD 2	Curriculumentwicklung und –forschung <i>Curriculum development and research</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 56 h – Abfassung einer Hausarbeit: 68 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare In diesem Modul werden Kompetenzen zur kritischen Analyse und Reflexion von Curricula sowie von Ansätzen situierten Lernens aufgebaut.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Konzeption der Curriculumentwicklung (3 CP) – Planung und Durchführung von Modellen situierten Lernens (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Ordnungsmittel in der beruflichen Bildung – Theoretische Grundlagen der Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung, v.a. unter dem Aspekt der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz – Analyse und Bewertung verschiedener Curricula für Pflegeausbildungen hinsichtlich didaktischer Kriterien – Theoretische Grundlagen des situierten Lernens: Lernen in und aus der Praxis – Vorstellung und Diskussion lernortübergreifender Lehr-/ Lernarrangements nach dem Konzept des situierten Lernens
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen der Ordnungsmittel in der beruflichen Bildung sowie der Konzeptionen zur Curriculumentwicklung in der Berufspädagogik im Allgemeinen und der Pflegedidaktik im Speziellen verfügen – Curricula in der Fachrichtung Pflege anhand von fachdidaktischen und berufspädagogischen Kriterien analysieren und bewerten können – über ein breites und integriertes Wissen zu den theoretischen Hintergründen des situierten Lernens verfügen – ein lernortübergreifendes Lehr-/Lernarrangements nach dem Konzept des situierten Lernens konzipieren und bewerten können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger Literatur und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen. Bestandene Modulabschlussprüfung. Prüfungsform: – schriftliche Hausarbeit
-----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul FD 3	Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung <i>Heterogeneity in nursing education</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	3 CP, 90 h – Präsenzzeit: 28 h (2 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 62 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	1 Seminar Das Modul zielt ausgehend von den eigenen Unterrichten auf die Weiterentwicklung des Pflege- und Unterrichtsverständnisses mit Blick auf den Umgang mit heterogenen Lerngruppen.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Umgang mit Heterogenität in der Pflegebildung (3 CP)
Dauer	1 Seminar
Inhalt	– Relevanz von Heterogenität in der beruflichen Bildung – Konzepte und Handlungsansätze zum Umgang mit Heterogenität – exemplarische Umsetzung von Ansätzen inklusiver Didaktik
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – die theoretischen Grundlagen der interkulturellen Bildung, der inklusiven Pädagogik und von Deutsch als Fremdsprache erläutern. – Heterogenität als Normalfall anerkennen sowie Barrieren der Bildungspartizipation im System, auf Seiten der Einstellungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der individuellen Bildungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erkennen und in ihrer pädagogischen Arbeit berücksichtigen. – Ansätze zur Sprachförderung im Fachunterricht umsetzen können.
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an Modul FD 1
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bearbeitung einschlägiger Literatur. Bestandene Modulabschlussprüfung. Prüfungsform: Mögliche Prüfungsformen: – Schriftliche Reflexion eines Unterrichts auf Grundlage der theoretischen Konzepte zum Umgang mit Heterogenität im Umfang von 3-5 Seiten

Modul GS 1	Wissenschaftliches Arbeiten <i>Scientific working methods</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	9 CP, 270 h – Präsenzzeit: 112 h (8 SWS x 14 Wo) – Selbststudium: 248 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminar 1 Tutorium Konzeptionell wird in diesem Modul anhand der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, eine erste wissenschaftliche Arbeit angefertigt, welche begleitend beraten und reflektiert wird. Zudem werden aufbauend auf den praktischen Erfahrungen der Studierenden die theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Pflegewissenschaft und ihrer Kontexte im Plenum und in Kleingruppen erarbeitet und kritisch reflektiert.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Einführung in die Pflegewissenschaft (3 CP) – Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (6 CP) – Tutorium Einführung in das pflegewissenschaftliche Studium und das wissenschaftliche Arbeiten
Dauer	1 Semester
Inhalt	– Berufsfelder für StudiengangsabsolventInnen – Entwicklung und Stand der Pflegewissenschaft national und international – Theorie-Praxisverhältnis in der Pflege – Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens – Grundlagen einer systematischen Recherche – Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – den Stand, die Berufsfelder und die Kernbereiche der Pflegewissenschaft kennen lernen und deren zukünftige Entwicklung einordnen können – eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Diskurs formulieren und überprüfen können – eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund pflegetheoretischer Ansätze analysieren können – über ein breites und integriertes Wissen der theoretischen und praktischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens verfügen – die Grundlagen der systematischen Bearbeitung von Forschungsfragen unter Verwendung theoretischer Ansätze, empirischer Befunde Forschungs- und Arbeitsmethoden anwenden können – über ein breites und integriertes Wissen zur Gliederung, zum Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens verfügen und dieses Wissen zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit anwenden können – mithilfe unterschiedlicher Recherchemöglichkeiten und durch die Nutzung von Fachbibliotheken sowie Fachdatenbanken

	eine umfassende Literaturrecherche durchführen und diese zur Bearbeitung von ersten Forschungsfragen anwenden können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur Bestandene Modulabschlussprüfung. Prüfungsform: – Schriftliche Hausarbeit

Modul GS 3	Methoden der empirischen Sozialforschung <i>Methods of empirical social research</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h – Präsenzzeit: 56 h (2 SWS x 28 Wo) – Selbststudium: 124 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	2 Seminare
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Qualitative Methoden (3 CP) – Quantitative Methoden (3 CP)
Dauer	2 Semester
Inhalt	– Überblick über Forschungsmethoden und -ergebnisse – Planung und Durchführung von Leitfadeninterviews und teilnehmender Beobachtung – Ansätze zur Auswertung qualitativer Daten – Forschungsethische Aspekte – Einführung in die Testtheorie – Fragebogenkonstruktion – Experimente in der Sozialforschung/ Pflegeforschung
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... – über ein vertieftes Verständnis der theoretischen Grundlagen qualitativer Forschung verfügen – Erhebungs- und Auswertungsstrategien von leitfadengestützten Interviews erläutern und an Beispielen verdeutlichen können – Grundsätze der Konzeption und Durchführung der Datenerhebung anhand von teilnehmenden Beobachtungen erläutern und an Beispielen verdeutlichen können – über ein breites Wissen hinsichtlich des Auswertungsprocedere der Grounded Theory sowie Grundlagen der Testtheorie verfügen – Grundsätze der Konstruktion von Erhebungsinstrumenten in der quantitativen Forschung (Fragebögen, Experimente, quantitative Verfahren der Beobachtung) erarbeiten und an Beispielen verdeutlichen können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, Bearbeitung einschlägiger (auch englischsprachiger) Literatur und aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen:

	<ul style="list-style-type: none">- Referat in der Lehrveranstaltung mit schriftlicher Ausarbeitung- Schriftliche Hausarbeit- Mündliche Prüfung- Schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur) mit einer Dauer von 2 h
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modul PA 2	Pflegerischen Akutversorgung sowie Vor- und Nachsorge im Zusammenhang mit Operationen <i>Acute care as well as pre- and post-operative treatment</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	jeweils durch die kooperierende Berufsfachschule benannt
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	10 CP, 300 h (umfasst Präsenz- und Selbstlernzeiten) – Theoretische Grundlagen: 150 h – Berufspraxis und ihre Reflexion: 150 h (stationäre Pflege, möglichst Chirurgie)
Bezug zu AltPfiAPV	<u>Lernfeld(er):</u> – 1.2 – Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren – 1.3 – Menschen personen- und situationsbezogen pflegen – 1.5 – Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken – 3.1 – Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 3.2 – An qualitätssichernden Maßnahmen i.d. Pflege mitwirken – 4.1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln – 4.2 – Lernen lernen – 4.3 – Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen
Bezug zu KrPfiAPV	<u>Wissensgebiet(e) / Pflegerelevante Kenntnisse aus:</u> – Pflege- u. Gesundheitswissenschaft – Naturwissenschaft und Medizin – Geistes- u. Sozialwissenschaften – Recht, Politik und Wirtschaft <u>Themenbereich(e):</u> – 1 – Pflegesituationen erkennen, erfassen und bewerten – 2 – Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten – 6 – Pflegehandeln an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten – 7 – Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten – 8 – Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken – 9 – Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen ... einleiten – 10 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln ... – 11 – Auf die Entwicklung des Pflegeberufs im gesellschaftlichen Kontext Einfluss nehmen ... – 12 – In Gruppen und Teams zusammenarbeiten
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	Konzeptionell ist das Modul zunächst wissensorientiert auf den Erwerb technisch instrumenteller Kenntnisse und Handlungsmodelle gerichtet, daneben sollen aber auch die Konflikte, die sich aus dem Widerspruch zwischen Standardisierung und individuellen Bedürfnissen ergeben, multiperspektivisch reflektiert werden. Die Erarbeitung erfolgt exemplarisch an ausgewählten chirurgischen Arbeitsfeldern, für die ein guter Praxisbezug hergestellt werden kann.

	<p>Lehr-/Lernformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rezeption und Aufarbeitung von Vorträgen und Texten/ Selbstorganisiertes Lernen – Skills-Training – Bearbeitung von Fallsituationen aus der beruflichen Praxis – Problemorientiertes Lernen – Rollenspiele Informations-, Anleitungs- und Konfliktgesprächen
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Prä- und postoperative Pflege → Versorgung von PatientInnen in ausgewählten chirurgischen Fachgebieten (Pathophysiologie mit zugehöriger Physiologie und Anatomie, Pflege) – Pflegephänomen Angst (Angstentstehung, Angstbewältigung) – Pflegephänomen Schmerz (akuter Schmerz) – Pharmakologie am Beispiel von Sedierung / Narkose / Schmerzmedikation – Hygieneplan, Vermeidung nosokomialer Infektionen, fallorientierte Hygiene – Wundversorgung – Phänomen Ekel/ Ekelmanagement – Standardpflegepläne und klinische Behandlungspfade – Rezeption einer ausgewählten themenbezogenen Interventionsstudie – Notfallhandeln – Entscheidungsfindung in pflegerischen Akutsituationen – Rechtliche Bedingungen im Kontext von Operationen und Notfall – Ambulantes Operieren als alternatives Versorgungsangebot – Institution Krankenhaus <ul style="list-style-type: none"> ○ Krankenhausrecht ○ Krankenhausfinanzierung ○ Organisationen und Organisationsstrukturen, Qualitätsmanagement – Professionalisierung der Pflege im Arbeitsfeld Krankenhaus <ul style="list-style-type: none"> ○ Entstehung von Macht und Hierarchie ○ Gesprächsführung in Konfliktsituationen
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein vertieftes Verständnis medizinischer und pharmakologischer Grundlagen der Anästhesie verfügen – für pflegerische Problemsituationen evidenzbasierte Problemlösungen entwickeln können – über ein kritisches Verständnis der Struktur standardisierter Abläufe und klinischer Behandlungspfade verfügen – standardisierte Handlungsmuster bewerten und abweichende Entscheidungen begründen können – die hermeneutische Methode bei der Erfassung der individuellen Situation der PatientInnen (z.B. bezüglich Schmerzerleben, Angstgefühlen) anwenden und das Pflegehandeln an die Situation anpassen können – über breites und integriertes Wissen über die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Umfeld von Operationen verfügen

	<ul style="list-style-type: none"> – über ein kritisches Verständnis vom Krankenhaus als Wirtschaftsorganisation im Gesundheitssystem mit seinen rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen verfügen – unter Berücksichtigung relevanter Theorien, Prinzipien und Methoden Problemlösungen für verschiedene planbare und nicht planbare Pflegesituationen im Kontext der perioperativen Pflege entwickeln können – unter Berücksichtigung relevanter Theorien, Prinzipien und Methoden Problemlösungen für verschiedene akute Notfallsituationen entwickeln können – das Prinzip der Triage als standardisiertem Verfahren zur Ersteinschätzung in der Notaufnahme kritisch bewerten können – ethische Prinzipien und Konzepte der ethischen Fallreflexion bei der ethischen Entscheidungsfindung in der Notfallversorgung anwenden können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird im Kontext der Berufsausbildung angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine Dieses Modul wird vorzugsweise im 1. oder 2. Ausbildungsjahr absolviert.
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und den zugehörigen Praktika. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen: <ul style="list-style-type: none"> – fallbezogene, fächerübergreifende Klausur

Modul PA 3	<p>Menschen mit Verwirrheitssymptomen und psychischen Erkrankungen in verschiedenen Pflege-settings begleiten und unterstützen</p> <p><i>Advice and support for people with confusion symptoms and psychic diseases in different health care settings</i></p>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	jeweils durch die kooperierende Berufsfachschule benannt
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	<p>10 CP, 300 h (umfasst Präsenz- und Selbstlernzeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Grundlagen: 150 h – Berufspraxis und ihre Reflexion: 150 h (psychiatrische oder gerontopsychiatrische Pflege / stationär, ambulant)
Bezug zu AltPfiAPV	<p><u>Lernfeld(er):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.1 – Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen – 1.3 – Menschen personen- und situationsbezogen pflegen – 1.4 – Anleiten, beraten, Gespräche führen – 2.1 – Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 2.2 – Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen – 2.3 – Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbstorganisierten Aktivitäten unterstützen – 3.1 – Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 4.1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln – 4.3 – Mit Krisen und schwierigen sozialen Situationen umgehen
Bezug zu KrPfiAPV	<p><u>Wissensgebiet(e) / Pflegerelevante Kenntnisse aus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Pflege- u. Gesundheitswissenschaft – Naturwissenschaft und Medizin – Geistes- u. Sozialwissenschaften – Recht, Politik und Wirtschaft <p><u>Themenbereich(e):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1 – Pflegesituationen erkennen, erfassen und bewerten – 2 – Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten – 5 – Pflegehandeln personenbezogen ausrichten – 6 – Pflegehandeln an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten – 7 – Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten – 10 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln ... – 11 – Auf die Entwicklung des Pflegeberufs im gesellschaftlichen Kontext Einfluss nehmen ...

Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	<p>Konzeptionell zielt dieses Modul neben der Aneignung von Wissen auf den Kompetenzerwerb durch die reflexive Auseinandersetzung mit Erfahrungen, die im Handlungsfeld erworben wurden oder medial vermittelt werden.</p> <p>Lehr-/Lernformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rezeption und Aufarbeitung von Vorträgen und Texten/ Selbstorganisiertes Lernen – Auseinandersetzungen mit Fallsituationen (Paper-/ Video-cases) Formen rekonstruktiver Fallbearbeitung – Rekonstruktion von Fallsituationen aus der beruflichen Praxis
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Begriff der Normalität unter Berücksichtigung kultur-, milieu- und geschlechtsspezifischer Faktoren – Beobachtung und Beschreibung des Verhaltens anderer Menschen – Pflegephänomen „Verwirrtheit“ – Diagnostik und Diagnoseschlüssel im psychiatrischen Arbeitsfeld – Ausgewählte Diagnosen im psychiatrischen Arbeitsfeld – insbesondere in Bezug auf Demenzerkrankungen und ihre Differentialdiagnostik – Gesellschaftlicher Kontext als Ursache für psychische Erkrankungen – Verschiedene Persönlichkeitsmodelle als Erklärungsansätze für Psychische Erkrankungen und ihre Therapie – Medizinische Therapie und Pharmakologie in (geronto-) psychiatrischen Arbeitsfeldern – Aufgaben und Arbeitsformen der (geronto-)psychiatrischen Pflege – Pflegerische Interventionen im Rahmen unterschiedlicher psychotherapeutischer Konzepte – Kommunikation mit Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmung, Orientierung und Kommunikationsfähigkeit – Beziehungsgestaltung: Regulierung von Nähe und Distanz - Vertrauensbildung und Abgrenzung – Auswirkungen von psychischen Erkrankungen auf die Lebensweltorientierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Tagesstrukturierung im Rahmen psychiatrischer Konzepte ○ Lebensraum einer psychiatrischen Klinik als totale Institution ○ Milieugestaltung ○ Pädagogische und geragogische Angebote in der Psychiatrie und Dementenbetreuung – Institutionen und Versorgungsformen: Strukturierung und Finanzierung von Hilfsangeboten für psychisch Kranke und Menschen mit Demenz im klinischen und ambulanten Bereich – Problematik totaler Institutionen – Grundlagenwissen zur rechtlichen Situation von psychisch Kranken – Pflegerische Ethik in der Versorgung vollständig oder teilweise abhängiger Menschen – Rolle, Rollenkonzepte und Rollenkonflikte am Beispiel der Professionalisierung im psychiatrischen Arbeitsfeld

	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Überforderung, Stress, Burnout – Analyse und Rekonstruktion problematischer Pflegeinteraktionen/ Supervision – Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie und der psychiatrischen Pflege
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein kritisches Verständnis der theoretischen Grundlagen zur Bestimmung von seelischer Gesundheit und Krankheit verfügen – wissenschaftliche Methoden der Beobachtung von PatientInnen im Arbeitsfeld (Geronto-)Psychiatrie und hermeneutische Methoden zur Interpretation des Verhaltens beherrschen können – Rollenbeziehungen im Feld der (Geronto-)Psychiatrie anhand mikrosoziologischer Theorien analysieren können – über breites und integriertes Fachwissen zu den Formen, Symptomen, Ursachen und der sozioepidemiologischen Bedeutung ausgewählter psychischer Erkrankungen verfügen – über breites und vertieftes Fachwissen zu medizinischen, psychotherapeutischen sowie sozio- und pflegetherapeutischen Konzepten zur Unterstützung betroffener Frauen und Männer und ihrer Angehörigen bei der Lebensgestaltung verfügen – die Wirksamkeit bzw. Evidenz der therapeutischen Konzepte kritisch bewerten können – unter Berücksichtigung von psychiatrischem und psychotherapeutischem Fachwissen pflegerische Handlungsentscheidungen im Feld der (Geronto-)Psychiatrie begründen können – über breites und integriertes Wissen zu den Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka verfügen – über ein kritisches Verständnis der organisatorischen, sozialrechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (geronto-)psychiatrischer Institutionen verfügen – unterschiedliche Wohnformen und Formen des Zusammenlebens für Menschen mit Demenz oder psychiatrischen Erkrankungen hinsichtlich ihrer Strukturen, Rechtsformen und ihres Qualitätsmanagements analysieren können – unter Berücksichtigung relevanter Theorien, Prinzipien und Methoden Schlussfolgerungen für die Strukturierung des Alltags in psychiatrischen Einrichtungen der stationären und ambulanten Versorgung ziehen können – über ein kritisches Verständnis der Rechtsstellung von Menschen mit Einschränkung in der Entscheidungsfähigkeit verfügen – über ein vertieftes Verständnis des Dilemmas zwischen Autonomie und Abhängigkeit und Entwicklung von Problemlösungen für Situationen der Verweigerung von notwendiger Pflege verfügen – über breites und integriertes Wissen zur Institutionalisierung der Selbstreflexion der Professionellen insbesondere im Feld der (Geronto-)Psychiatrie verfügen – über ein kritisches Verständnis der Gegenwart der psychiatrischen Pflege vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung und im Spannungsfeld zwischen Verantwortung und Wegsperrern verfügen

Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird im Kontext der Berufsausbildung angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Kenntnisse und Kompetenzen aus Modul PA 1 Dieses Modul wird vorzugsweise im 2. Ausbildungsjahr absolviert.
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und den zugehörigen Praktika. Bestandene Modulabschlussprüfung. Mögliche Prüfungsformen: – Praxisbericht – Reflexion des zugehörigen Einsatzes vor dem Hintergrund der theoretisch erarbeiteten Inhalte

Modul PA 4	Pflege von Menschen mit internistischen Erkrankungen in verschiedenen Handlungsfeldern <i>Care for people with internistic diseases in different spheres of activity</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	jeweils durch die kooperierende Berufsfachschule benannt
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	10 CP, 300 h (umfasst Präsenz- und Selbstlernzeiten) – Theoretische Grundlagen: 150 h – Berufspraxis und ihre Reflexion: 150 h – (Altenpflegeheim od. internistische/geriatrische Station od. häusliche Pflege)
Bezug zu AltPfiAPV	<u>Lernfeld(er):</u> – 1.1 – Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen – 1.2 – Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren – 1.3 – Menschen personen- und situationsbezogen pflegen – 1.4 – Anleiten, beraten, Gespräche führen – 1.5 – Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken – 3.1 – Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 4.1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln – 4.2 – Lernen lernen
Bezug zu KrPfiAPV	<u>Wissensgebiet(e) / Pflegerelevante Kenntnisse aus:</u> – Pflege- u. Gesundheitswissenschaft – Naturwissenschaft und Medizin – Geistes- u. Sozialwissenschaften – Recht, Politik und Wirtschaft <u>Themenbereich(e):</u> – 1 – Pflegesituationen erkennen, erfassen und bewerten – 2 – Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten – 3 – Unterstützung, Beratung und Anleitung ... – 6 – Pflegehandeln an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten – 7 – Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten – 8 – Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken – 10 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln ...
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	Konzeptionell ist das Modul zunächst wissensorientiert auf den Erwerb von fachlich fundierten Kenntnissen der Pflege mit den Bezugswissenschaften aus dem Umfeld der Medizin gerichtet. Daneben steht die reflexive multiperspektivische Auseinandersetzung mit komplexen, individuellen Fallsituationen des pflegerischen Handelns, die geeignet sind, die Entwicklung von pflegerischer Urteilsfähigkeit anzubahnen. Ausgehend von diesen Beispielen werden pflegewissenschaftliche, gesundheitspolitische und gesundheitsökonomische Fragestellungen entwickelt, fachlich diskutiert

	<p>und auf die Erfahrungen im praktischen Einsatzfeld zurückbezogen.</p> <p>Lehr-/Lernformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rezeption und Aufarbeitung von Vorträgen und Texten/ Selbstorganisiertes Lernen – Skills-Training – Bearbeitung von Fallsituationen aus der beruflichen Praxis – Problemorientiertes Lernen – Rollenspiele zu Informations-, Anleitungs- und Konfliktgesprächen – Moderation und Diskussion
Dauer	2 Semester (abhängig von der Organisation der Praxiseinsätze ggf. auch länger)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Pathophysiologie (mit zugehöriger Anatomie, Krankheitslehre, Epidemiologie) zu ausgewählten internistischen Erkrankungen verschiedener Organsysteme (Herz-Kreislaufsystem, Atmungssystem, Stoffwechsel- und Verdauungssystem) – Vertiefende Pharmakologie – auch in Hinblick auf Wechselwirkungen und altersabhängige Medikamentenaufnahme – Mitwirkung bei medizinisch-diagnostischen Maßnahmen – Pflegephänomen Multimorbidität – Grundzüge der Pflegediagnostik – Arbeit mit verschiedenen Pflegeassessments – Finanzierung der pflegerischen Versorgung in komplexen Fallsituationen (Pflegekomplexmaßnahmen Score) – Kostenstrukturen und Kostendruck im Gesundheitssystem – Konzepte zur Entwicklung von Coping und Compliance – Entlassung und Überleitungspflege/ Case- und Schnittstellenmanagement für verschiedene Versorgungsbereiche
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein vertieftes Verständnis medizinischer und pharmakologischer Grundlagen internistischer Erkrankungen verfügen – über breites und integriertes Wissen zur medizinischen Diagnostik und Therapie von internistischen Erkrankungen verfügen – über ein vertieftes Verständnis der Grundprinzipien einer pflegerischen Diagnostik verfügen – pflegerische Diagnostik systematisch anwenden können – über ein kritisches Verständnis pflegerischer Assessmentinstrumente verfügen – pflegerische Assessmentinstrumente systematisch anwenden und die Ergebnisse interpretieren können – Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf pflegerische Problemsituationen im Zusammenhang mit internistischen Erkrankungen und Entwicklung von evidenzbasierten Problemlösungen anwenden können – die hermeneutische Methode auf komplexe Fallsituationen im Handlungsfeld der internistischen Pflege anwenden können – über ein kritisches Verständnis der Theorien und Methoden zur Erhöhung der PatientInnencompliance verfügen – PatientInnen individuell zu gesundheitlichen Fragen informieren können

	<ul style="list-style-type: none"> – über breites und integriertes Wissen zu den Themen Überleitungspflege, Schnittstellen- und Case-Management sowie Anwendung dieses Wissens in verschiedenen Pflegesettings verfügen – unter Berücksichtigung vertieften Wissens zur Struktur des Gesundheitswesens und der Organisation von Schnittstellen Problemlösungen für Problem- und Konfliktsituationen in der Überleitung entwickeln können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird im Kontext der Berufsausbildung angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	<p>Kenntnisse und Kompetenzen aus Modul 1 und Modul 2</p> <p>Dieses Modul wird vorzugsweise im 2. Ausbildungsjahr absolviert.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und den zugehörigen Praktika.</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fallbezogene, fächerübergreifende Klausur – ggf. auch Klausur bzw. Prüfungsergebnis aus der schriftlichen Prüfung AltPfl (Teil 2)

Modul PA 5	Pflege lebensbedrohlich erkrankter und sterbender Menschen <i>Care of life-threatening diseased and moribund people</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	jeweils durch die kooperierende Berufsfachschule benannt
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	10 CP, 300 h (umfasst Präsenz- und Selbstlernzeiten) – Theoretische Grundlagen: 150 h – Berufspraxis und ihre Reflexion: 150 h (Altenpflegeheim od. internistische/geriatrische Station, auch Hospiz od. Palliativstation)
Bezug zu AltPfiAPV	<u>Lernfeld(er):</u> – 1.1 – Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen – 1.3 – Menschen personen- und situationsbezogen pflegen – 1.4 – Anleiten, beraten, Gespräche führen – 2.1 – Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 3.1 – Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen – 4.1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln
Bezug zu KrPfiAPV	<u>Wissensgebiet(e) / Pflegerelevante Kenntnisse aus:</u> – Pflege- u. Gesundheitswissenschaft – Naturwissenschaft und Medizin – Geistes- u. Sozialwissenschaften – Recht, Politik und Wirtschaft <u>Themenbereich(e):</u> – 1 – Pflegesituationen erkennen, erfassen und bewerten – 2 – Pflegemaßnahmen auswählen, durchführen und auswerten – 5 – Pflegehandeln personenbezogen ausrichten – 7 – Pflegehandeln an Qualitätskriterien, rechtlichen Rahmenbestimmungen sowie wirtschaftlichen und ökologischen Prinzipien ausrichten – 10 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln ...
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	Konzeptionell ist dieses Modul zunächst auf die reflexive Auseinandersetzung mit Erfahrungen, die im Handlungsfeld oder auch im persönlichen Umfeld erworben wurden, gerichtet. Dabei steht die Balance zwischen empathischem Verstehen und professioneller Distanz im Zentrum. Es kommen einerseits erfahrungsbezogene, gestaltpädagogische und andererseits theoretisch-reflexiv ausgerichtete Lehr-Lernformen zur Anwendung. Lehr-/Lernformen: – (externe) Seminartage mit der Möglichkeit zur persönlichen Reflexion in der Gruppe – Darstellung und Aufarbeitung von Erfahrungen mit verschiedenen gestalterischen Ausdrucksmitteln und Körperarbeit – Rekonstruktion von Fallsituationen aus der beruflichen Praxis

	<ul style="list-style-type: none"> – Rezeption und Aufarbeitung von Vorträgen und Texten/ Selbstorganisiertes Lernen – Praktische Übungen/ Skills-Training
Dauer	2 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Tod und Sterben in verschiedenen Gesellschaftsformen, kulturelle und religiöse Rituale des Sterbens und des Todes – Literarische und wissenschaftliche Reflexionen zum Umgang mit der eigenen Endlichkeit – Ergebnisse der Sterbeforschung und Thanatologie – Physische, psychische, soziale und religiöse Bedürfnisse von Sterbenden und ihren Angehörige - Modelle zur Deutung der Verläufe von Sterbeprozessen und in der Trauer – Medizinische Bestimmung von Tod, Zeichen des herannahenden, eintretenden und eingetretenen Todes – Pflegerische Unterstützung von Sterbenden und Angehörigen – Konzepte der Berührung in der Versorgung von schwerkranken, schmerzbelasteten und sterbenden Menschen – Wissensgrundlagen zur medizinisch-pflegerischen Versorgung onkologischer PatientInnen – Palliativmedizin und -pflege – Interventionen zu ausgewählten Pflegephänomenen in der Palliativversorgung (z.B. Schmerz, Übelkeit, Fatigue) – Versorgungsstrukturen der Palliativmedizin – Hospizbewegung – Rechtliche und ethische Fragen im Zusammenhang mit tödlichen Erkrankungen, Sterben und Tod -Umgang mit „Wahrheit“ in Medizin und Pflege – Implizites Wissen und Intuition im Pflegehandeln – Stufen der Pflegekompetenz nach Benner
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein vertieftes Wissen zu Problemen und Bewältigungsstrategien beim Umgang mit Tod und Sterben im Pflegealltag verfügen – über ein kritisches Verständnis von naturwissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Konzepten von der Endlichkeit des Lebens verfügen – über breites und integriertes Wissen zum Umgang mit Tod und Sterben in anderen Kulturen verfügen – über ein vertieftes Wissen zu den Ergebnissen der Sterbeforschung verfügen – Pflegesituationen im Handlungsfeld der Palliativversorgung unter rechtlichen und ethischen Kriterien bewerten können – über breites und integriertes Wissen zu Pflegeeinrichtungen und Institutionen, die sich im Besonderen der Begleitung schmerzkranker und sterbender Menschen widmen, verfügen – über breites und integriertes Wissen zu Todeszeichen und pflegerischen Maßnahmen zur Versorgung Verstorbener verfügen – unter Berücksichtigung relevanter Theorien, Prinzipien und Methoden palliativmedizinische Interventionen und Pflegeangebote für Schwerkranken und sterbende Menschen entwickeln können – unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen der Schmerzentstehung und Schmerztherapie pflegebedürftige

	<p>Menschen in der letzten Lebensphase im Umgang mit Schmerzen unterstützen können</p> <ul style="list-style-type: none"> – über breites und integriertes Wissen zur Institutionalisierung der Selbstreflexion der Professionellen insbesondere im Feld der Palliativversorgung verfügen – Ansätze zur (kollegialen) Selbstreflexion im Feld der Palliativversorgung anwenden können – eigene Grenzen in der Begegnung mit lebensbedrohlich erkrankten und sterbenden Menschen erkennen können – über ein vertieftes Verständnis von therapeutischen Möglichkeiten der Berührung im pflegerischen Kontakt verfügen – über ein kritisches Verständnis der Bedeutung von Intuition und implizitem Wissen als Teil pflegerischer Expertise verfügen
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird im Kontext der Berufsausbildung angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	<p>Keine</p> <p>Dieses Modul wird vorzugsweise im 2. oder 3. Ausbildungsjahr absolviert.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und den zugehörigen Praktika.</p> <p>Bestandene Modulabschlussprüfung.</p> <p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Portfolio mit Reflexion zu persönlichen Praxiserfahrungen - Rückbindung an theoretische Erkenntnisse aus dem Modul

Modul GS	Schulpraktikum <i>School internship</i>
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	6 CP, 180 h <ul style="list-style-type: none"> – Präsenzzeit: 28 h (2 SWS x 14 Wo) – Praxis: 110 h – Abfassung Praktikumsbericht: 41 h – Beratungsgespräch 1 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	Das Schulpraktikum wird mit einer Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS vor- und nachbereitet. Die Hälfte des Seminars findet vor, die andere Hälfte nach dem Praktikum statt.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	– Begleitseminar Schulpraktikum
Dauer	1 Semester; Praktikumszeit 6 Wochen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtseinheiten – Methoden der Unterrichtsbeobachtung und -dokumentation – Methoden der Auswertung von Unterrichtsbeobachtungen (mit Schwerpunkt auf fallbezogenes Lernen)
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen ... <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen des gesamten Tätigkeitsspektrums von LehrerInnen verfügen – eigene Studien- und Berufswahlmotivation überprüfen und weiterentwickeln können – den Rollenwechsel und die Eignung für den Lehrerberuf vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrungen bewerten können – über ein breites und vertieftes Wissen zur Planung, Durchführung und Evaluation von Lehr-/ Lernsituationen verfügen und anwenden können – auf der Basis verschiedener theoretischer Ansätze fallbezogenen Lernens bildungsermöglichende fallbezogene Lehr-/ Lernarrangements konstruieren und anwenden können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an Modul FD 1
Voraussetzungen für die Vergabe von CP	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den vor- und nachzubereitenden Veranstaltungen. Bestandene Modulabschlussprüfung. Prüfungsform: <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an einem verpflichtenden individuellen Beratungsgespräch mit dem/der ModulveranstalterIn – Erstellen eines schriftlichen Praktikumsberichts – Nachweis der Praktikumsstelle

Tutorium zur Bachelorarbeit <i>Tutorial Bachelor thesis</i>	
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck
Modulart	Angebot
CP und Stundenbelastung der Studierenden	0 CP Präsenzzeit: 6 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	Begleitseminar und individuelle Beratung Dieses Tutorium begleitet StudentInnen, die gerade ihre Bachelorarbeit im Bereich der Pflegewissenschaft schreiben. In drei Präsenzterminen werden Formalien besprochen und Unterstützungen für die Themenfindung angeboten. Auf diesem Weg sollen Tipps und Tricks von StudentInnen für StudentInnen weitergegeben werden. Schwerpunkt des Tutoriums ist die individuelle Beratung und Betreuung auf Anfrage der SchreiberInnen. Durch dieses Tutorium wird den „Einzelkämpfern“ ein Raum geboten, der zum Austausch einlädt.
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Tutorium Bachelorarbeit
Dauer	2 Semester (Januar – September)
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Formalien der BA-Arbeit – Themenfindung bei der BA-Arbeit – Individuelle Beratung und Betreuung vor und während des Schreibprozesses
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen der Formalia zur Erstellung einer BA-Arbeit verfügen – ein eigenes Thema vor dem Hintergrund der Methoden der Themenfindung und pflegewissenschaftlicher Problemstellungen erarbeiten und weiterentwickeln können – im Schreibprozess auftretende Schwierigkeiten und Probleme lösen können – vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen im Schreibprozess gemeinsam weiterführende Lernprozesse gestalten können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine

Tutorium Einführung in das pflegewissenschaftliche Studium und das wissenschaftliche Arbeiten <i>Tutorial introduction into studies of nursing science and scientific working methods</i>	
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	0 CP 2 SWS, 28 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	1 Tutorium (Veranstaltung mit Exkursionen)
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Tutorium Einführung in das pflegewissenschaftliche Studium und das wissenschaftliche Arbeiten
Dauer	1 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Studienplanung, StudIP – Prüfungsangelegenheiten – Campusführung – Bibliotheksführung – Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens – Wege und Möglichkeiten umfassender Literaturrecherche – Zeitplanung – Veranstaltung mit freier Themenwahl
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen zu organisatorischen Fragen des Studiums sowie zur Erfassung und zur eigenständigen Planung bzw. Durchführung der Studienplanung verfügen – örtliche universitäre Gegebenheiten kennen – über ein breites und integriertes Wissen zur Entwicklung einer Fragestellung, zur Gliederung und zum Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit sowie zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens verfügen und in Übungen anwenden können – mithilfe unterschiedlicher Recherchemöglichkeiten und durch die Nutzung von Fachbibliotheken sowie Fachdatenbanken eine umfassende Literaturrecherche durchführen und diese zur Bearbeitung von ersten Forschungsfragen anwenden können – eine Lerngruppe entwickeln können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine

Tutorium Studienorganisation und -techniken <i>Tutorial introduction into organization of study programs and methods</i>	
Studiengang	Bachelor of Arts Pflegewissenschaft - dual
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann
Modulart	Pflicht
CP und Stundenbelastung der Studierenden	0 CP 2 SWS, 28 h
Lehr- und Lernformen Konzeptionelle Aspekte	1 Tutorium (Veranstaltung mit Exkursionen)
Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS)	Tutorium Studienorganisation und -techniken
Dauer	1 Semester
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzierung des Studiums – Praktikum für Lehre/ Forschungs- und Implementierungspraktikum – Zeitmanagement – digitale Teamarbeit – Präsentations- und Vortragstechniken – Hochschulpolitik – Berufsaussichten, Berufspolitik – Veranstaltung mit freier Themenwahl
Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – über ein breites und integriertes Wissen zu organisatorischen Fragen des Studiums sowie zur eigenständigen Planung bzw. Durchführung des Praktikums verfügen – über ein breites Wissen der wissenschaftlichen Arbeitsweisen, wie digitale Teamarbeit, oder Vortragsweisen im Ansatz verfügen und dieses anwenden können – Berufsaussichten und berufspolitische Dimensionen im Ansatz verorten können – über ein breites Wissen zu Möglichkeit und Wichtigkeit des hochschulpolitischen Engagements verfügen – eine Lerngruppe entwickeln können
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird einmal jährlich angeboten.
Voraussetzungen und Empfehlungen für die Teilnahme	Keine